Chor des Pestalozzi-Gymnasiums beim Gesangsfest „Lörrach singt“ dabei

Konzerte mit herausragenden Ensembles und Gesangsstars aus 19 Ländern und vier Kontinenten bildeten das Herzstück des Programms zu „Stimmen 2004“, einem etablierten Musik-Festival in der Meeraner Partnerstadt Lörrach. Mehr als 60 Chöre aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz wirkten beim Gesangs-Fest „Lörrach singt“ am letzten Juni-Wochenende mit, darunter auf Einladung der Festival-Leitung auch der Chor des Meeraner Pestalozzi-Gymnasiums unter Leitung von Musiklehrer Bernhard Kratzmann. Eröffnet wurde das umfangreiche Auftritts-Programm durch Lörrachs Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Blum. Dem voraus ging ein „Stimmen-Stern“, bei dem Kinder- und Jugendchöre singend zum Marktplatz zogen, um dort den 8-stimmigen Festival-Kanon unter der Leitung des Komponisten uraufzuführen.

Anschließend erklang Chor-Musik unterschiedlichster Herkunft und Stilistik auf vielen Bühnen in der City.

Die Meeraner Gymnasiasten traten mit einem halbstündigen Gospel- und Spiritual-Programm im Laufe eines stimmungs- und klangvollen Festivaltages noch insgesamt viermal jeweils vor einem großen Publikum auf. Bewundert wurde nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Sänger, sondern auch der erfrischende, engagierte, rhythmisch betonte und intonationssichere A-capella-Gesang. Die viertägige Konzertreise fand ihren Abschluss mit der musikalischen Ausgestaltung eines Open-Air-Gottesdienstes an der evangelischen Stadtkirche und einem Kurzauftritt im Basler Münster.

Ein touristisches Rahmenprogramm gehörte natürlich auch zur Reise. Eine Wanderung zum Feldberg, ein Besuch in Basel in der benachbarten Schweiz und Abstecher in französische Dörfer im Elsass gehörten dazu. Überall konnten die Meeraner die große Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen erleben. Nach Hause gefahren ist der Chor mit der Bitte der Veranstalter, im nächsten Jahr bei „Stimmen 2005“ wieder mit dabei zu sein. ■

Er, jung, gutaussehend, mittellos, im besten heiratsfähigen Alter, sucht häusliche Frau zur Gestaltung eines gemeinsamen Hochzeitstisches, spätere Heirat nicht ausgeschlossen.

Hochzeitstisch aufgestellt bei:
Schöltzke
Glauchau - Markt
Schönes für jeden Tag

Bestattungsdienste
KINZEL-NÜRNBERGER GmbH
Meerane - Glauchau - Waldenburg

Meerane
Heinrichstraße 17
☎ (0 37 64) 20 50
durchgehend dienstbereit

Glauchau
Nicolaistraße 6
☎ (0 37 63) 28 80
Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr

Waldenburg
Gärtnereiweg 1
☎ (03 76 08) 1 65 52
Montag bis Freitag 9 bis 12 Uhr 13 bis 16 Uhr

IM BUNDESVERBAND DES DEUTSCHEN BESTATTUNGSGEWERBES E.V.
BESTATTUNGS-UNTERNEHMEN

Als fachgeprüfter Bestattungsbetrieb mit über 50-jähriger Erfahrung betreuen und beraten wir Sie fachgerecht und umfangreich in allen Bestattungsangelegenheiten.

Alle Anschlüsse sind rund um die Uhr besetzt.

Kinder aus Weißrussland erleben unbeschwerte Ferientage in Meerane

Ute Höfler und Bürgermeister Prof. Ungerer mit den Kindern im Treff des Tschernobyl-Hilfe-Vereins in der Oststraße.

Auch in diesem Jahr konnte der Tschernobyl-Hilfe-Verein Kinder aus Weißrussland zu einem Erholungsaufenthalt nach Meerane einladen. Vom 2. bis 25. Juni 2004 wurden 16 Mädchen und Jungen im Alter von 7 bis 14 Jahren von den Mitarbeitern des Vereins und vielen Gastfamilien in Meerane und umliegenden Gemeinden betreut. Die Erholung steht dabei im Vordergrund, sagt Vereinsvorsitzende Ute Höfler, die weiß, wie lange die Kinder von den unbeschwerten Ferientagen in Deutschland zehren. Und natürlich hatten die Mädchen und Jungen auch jede Menge Erlebnisse im Gepäck, als sie den Heimweg antraten.

Die Meeraner Feuerwehr war mit den Kindern im Erlebnispark Plohn, der Bürgerverein organisierte einen Tag auf dem Reiterhof Pfitzner und für vier Tage waren die Mädchen und Jungen in der Lichtensteiner Jugendherberge und wurden dort vom Demokratischen Frauenbund betreut. In Erinnerung bleiben der Ausflug nach Waldenburg und das „Bergfest“ gemeinsam mit den Gasteltern in Schönberg.

Bürgermeister Prof. Dr. Lothar Ungerer begrüßte die Kinder kurz nach ihrer Ankunft im Neuen Rathaus und schaute auch zur Verabschiedung nochmals vorbei. Und nachdem die Kinder ihn mit Gastgeschenken aus ihrer Heimat überrascht hatten, gab es für alle Mädchen und Jungen und auch für die beiden Betreuerinnen Maria Kustowa und Helena Kashanowskaja ein kleines Geschenk mit nach Hause.

Nach Hause heißt für einige Kinder jedoch die Rückkehr in ein Kinderheim, erzählte Ute Höfler, die die Schicksale der Mädchen und Jungen kennt. „Manche wissen nicht, wie es ist, eine Familie zu haben“, sagt sie, „und sie haben weniger Chancen als unsere Kinder in Deutschland“. Den Mädchen und Jungen haben die drei Wochen in Meerane gefallen, nicht wenigen standen zum Abschied Tränen in den Augen. Maria Kustowa fasste es im Namen der Kinder zusammen: „Vielen Dank für alles!“ hö ■

Mitarbeiter der Stadt spenden 530 Euro

Anlässlich des Aufenthaltes der Kinder aus Weißrussland wurde unter den Mitarbeitern der Stadtverwaltung eine Spendenaktion durchgeführt.

Die Resonanz unter den Beschäftigten und den Lehrern der Meeraner Schulen war riesig, so dass insgesamt 530 Euro an den Tschernobyl-Hilfe-Verein übergeben werden konnten. ■

Uwe Grunwald, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, übergab den symbolischen Spendenscheck an Ute Höfler.